

Hugo von Hofmannsthal an
Arthur Schnitzler, 3. 10. 1908

|HERRN D^R ARTHUR SCHNITZLER

WIEN

XVIII SPÖTTELGASSE 7

Wien

Edmund-Weiß-Gasse

SEMERING 3 X.

5 mein lieber, ich bin hier für unbefristete Dauer um meinen 4^{ten} Act zu machen –
und den Anfang vom ersten, und ein Stückel vom dritten. Können Sie nicht mit
Ihrem Arbeiterl ein bißerl herauf? wie nett wäre das. Es ist so ein schöner Moment
in der Landschaft.

→ Cristinas Heimreise. Komödie
→ Cristinas Heimreise. Komödie,
→ Cristinas Heimreise. Komödie

Ihr

Hugo

10 L'ARBRE DES ROSES, ASSIS DANS SA LOGE, LIT TOUJOURS AVEC UNE MINE
TRANSFIGURÉE »LE CHEMIN À LA LIBERTÉ!« C'EST ABSOLUMENT TOUCHANT
À VOIR.

Karl Rostler

Der Weg ins Freie. Roman

O CUL, Schnitzler, B 43.

Postkarte

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

Versand: Stempel: »Semmering 1, 3. X 08, 3«.

Schnitzler: mit Bleistift datiert: »3. X 08« und beschriftet: »Hofmannsthal«

Ordnung: 1) mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »297« 2) mit Bleistift
von unbekannter Hand nummeriert: »301«

D Hugo von Hofmannsthal, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel*. Hg. Therese Nickl und Heinrich Schnitzler. Frankfurt am Main: S. Fischer 1964, S. 241.

11–13 *L'arbre ... voir.*] »Rosenbaum, in seiner Loge sitzend, liest immer mit verklärter Mine
>Der Weg ins Freie<. Es ist zutiefst rührend anzusehen.« Das Postskript wohl französisch,
weil die Karte an besagten Hotelportier Rosenbaum/Rostler zur Weiterleitung übermit-
telt wurde.